



Fanprojekt Essen

Jahresbericht 2020





Impressum

Fanprojekt Essen
in Trägerschaft der AWO Kreisverband Essen e.V.
Lehrstraße 1, 45356 Essen

Verantwortlich für den Jahresbericht 2020:

Matthias Schulz

☎ 0201/45861122

✉ Fan.projekt@rot-weiss-essen.de

Texte: Matthias Schulz

Fotos: Fanprojekt Essen

Gestaltung: Ingo Thiel



Inhalt

Vorwort	4
Das Fanprojekt Essen	6
Pädagogische Leitlinien	8
Trägerschaft/Beirat	10
Hygienekonzept des Fanprojektes Essen	11
Soziale Arbeit mit Fußballfans	13
Ziele der Fanarbeit	14
Aufgaben der Fanarbeit	14
Fanarbeit 2020	16
Spieltagsbegleitung	18
Offener Treff	21
Einzelfallhilfe	22
Freizeitpädagogik	22
Trainingslager 2020 in Cadiz (Spanien)	24
Mädchenarbeit	25
Arbeit gegen Rassismus, Sexismus und Homophobie	26
Digitale Jugendarbeit innerhalb der Pandemie	28
Netzwerkarbeit	30
Westtribüne	32
NRW Fußballkulturtage 2020	32
AK U-18	34
Fazit und Ausblick	34
Bilder	40
Anhang	42



Vorwort

Liebe Leser*innen

Das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht ein sehr ereignisreiches Jahr für die soziale Arbeit mit jugendlichen Fußballfans. Wir brauchen kaum erwähnen, dass die Corona-Pandemie massive Auswirkungen auf die Arbeitsweisen und Handlungsstrategien der Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen hatte. Die nie dagewesenen Herausforderungen hinsichtlich der Corona-Maßnahmen erforderten kreative Umstrukturierungen einer professionellen sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans. Shutdowns, digitale Angebote, Geisterspiele und Hygienekonzepte waren im Jahre 2020 zentrale Stichworte innerhalb der Arbeitsweisen der Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen.

Jedoch nicht nur hinsichtlich der Corona-Pandemie war das Jahr 2020 ein ereignisreiches. Innerhalb des Bezugsvereins Rot-Weiss Essen wurde der Fokus auf die erste Mannschaft weiter geschärft und eine sportliche Aufwärtsfahrt eingeleitet, aus Fan-Sicht durchaus mit einigen unpopulären Maßnahmen. So kam es zu einer Trainerentlassung und Spielerwechsel. Der sportliche Erfolg der Hinrunde der Saison 2020/2021 spricht allerdings für

sich. Die Faszination und Bindung der Fans an den Bezugsverein sind mehr denn je ungebrochen. So wurden trotz Pandemie fünftausend Dauerkarten veräußert, sowie digitale Angebote des Vereins zur Spieltags-Übertragung tausendfach genutzt. Ebenso ist die aktive Fanszene des Bezugsvereins sehr aktiv. Innerhalb der Pandemie wurden seitens der aktiven Fanszene soziale Einrichtungen unterstützt, sowie Spendengelder generiert.

Während sich die sozialpädagogische Arbeit mit jugendlichen Fußballfans des Fanprojektes Essen in den Monaten Januar und Februar 2020 noch im gewohnten „analogen“ Modus gestaltete, wurde während des ersten und





des zweiten Shutdowns die soziale Arbeit eher digital umstrukturiert (hierzu später mehr). Auch im „digitalen“ Modus agierten die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen lebensweltorientiert, präventiv und niederschwellig. Die Arbeit gestaltete sich, auch unter erschwerten Bedingungen, auf Grundlagen des SGB VIII, sowie dem Nationalen Konzept für Sport und Sicherheit (NKSS).

Zudem wurde dem Fanprojekt Essen im Februar 2020 das Siegel für eine professionelle soziale Arbeit mit jugendlichen Fußballfans physisch verliehen.

Um in der kommenden Saison unsere Arbeit fortführen zu können, sind wir auf die Förderung der Stadt Essen, dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Deutschen Fußballbund sowie der Sparkasse Essen angewiesen. Wir bedanken uns bei all unseren Förderern für Ihre Unterstützung und wünschen uns allen für die Zukunft viel Gesundheit und eine Fortführung der positiven Zusammenarbeit.

In diesem Jahresbericht wollen wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit im Jahre 2020 geben.

Das Fanprojekt Essen





Das Fanprojekt Essen

Selbstverständnis

„Fanprojekte sind unabhängige Einrichtungen der Jugendhilfe“ im Umfeld des „Fußballs und mit den kommunalen Jugendhilfestrukturen vernetzt. Mit ihrem Ansatz sind sie in der Lage, jungen Menschen bei der Bewältigung ihrer Schwierigkeiten zu helfen und sie vor abweichendem Verhalten zu bewahren.“ (Nationaler Ausschuss Sport und Sicherheit, 2012)

Zielgruppe

Die Kernzielgruppe des Fanprojekts Essen sind jugendliche Fußballfans im Alter von 12–27 Jahre. Hierbei spielen Geschlecht, sowie soziale Herkunft keine Rollen. Die Zielgruppe ergibt sich aus dem Fußballkontext des Bezugsvereins und aus Jugendlichen aus den Stadtteilen, beziehungsweise der Netzwerkpartner.

Nationales Konzept Sport und Sicherheit (NKSS)

Innerhalb des Nationalen Konzeptes für Sport und Sicherheit sind die Aufgaben und Ziele der Fanprojekte aufge-

führt. Die professionelle Arbeit mit jugendlichen Fußballfans richtet sich insbesondere an Jugendliche und junge Erwachsene und verfolgt hierbei einen präventiven Charakter. Fanprojekte sollen Jugendliche vor schiefen Lebenslagen bewahren, sowie in schiefen Lebenssituationen die Jugendlichen begleiten und unterstützen.

Insbesondere sollen die Fanprojekte durch die Methoden einer professionellen Sozialen Arbeit Gewalt, sowie Diskriminierungen entgegenwirken. Die Vorgehensweise soll stets lebensweltorientiert an das Klientel angelegt sein, um auf spezifische Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen zu können.

SGB VIII

Das Fanprojekt Essen in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Essen e.V. ist Teil der kommunalen Jugendarbeit. Somit bilden die Grundsätze des SGB VIII die Grundlage unserer Arbeit. Speziell die beschriebenen Handlungsansätze des § 11 des SGB VIII sind elementare Bausteine einer professionellen Sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans (SGB VIII § 11 Abs. 1: Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet



werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen).

Darüber hinaus orientiert sich die Arbeit des Fanprojektes Essen an der in § 13 SGB VIII benannten Aufgabenstellung und verbindet somit verschiedene fachliche Ansätze und Methoden der Jugend- und Sozialarbeit (SGB VIII § 13 Abs. 1: Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern).

Das Fanprojekt Essen verfolgt somit einen präventiven Ansatz, um das Agieren der Jugendlichen und der Heranwachsenden positiv zu gestalten und soziale Kompetenzen zu stärken und zu stabilisieren. Negative Auffälligkeiten und Straftaten können somit nachhaltig im weiteren Lebensverlauf reduziert werden. Dies gilt insbesondere im Bereich des Abbaus von rassistischen, homophoben, sexistischen und gewaltaffinen Tendenzen. Um dies realisieren zu können, handelt das Fanprojekt nach Methoden der Sozialen Arbeit, wie der Einzelfallhilfe oder der sozialen Gruppenangebote. Diese gestalten sich stets le-

benswelt- und lösungsorientiert. Die sozialpädagogische Arbeit mit jugendlichen Fußballfans basiert auf der Erkenntnis, dass dem auffälligen Verhalten junger Erwachsener nicht allein repressiv entgegengewirkt werden kann.

Das Fanprojekt stärkt ebenso die Bindung der unterschiedlichen jugendlichen Fußballfans an den Bezugsverein und wirkt somit identitätsstiftend, jedoch stets mit einer kritischen Parteilichkeit für die jugendlichen Fußballfans.

Finanziert wird das Fanprojekt Essen zur Hälfte aus Geldern der Kommune und des Landschaftsverbands Rheinland und die andere Hälfte übernimmt der Deutsche Fußballbund (DFB).





Pädagogische Leitlinien:



Eure Ansprechpartner*innen im Fanprojekt:

Claudia Wilhelm

☎ 0201 / 45861122

✉ fan.projekt@rot-weiss-essen.de
claudia.wilhelm@rot-weiss-essen.de

Roland Sauskat

☎ 0201 / 45861122

✉ fan.projekt@rot-weiss-essen.de
roland.sauskat@rot-weiss-essen.de

Matthias Schulz

☎ 0201 / 45861122

✉ fan.projekt@rot-weiss-essen.de
matthias.schulz@rot-weiss-essen.de

Ansprechpartnerin in der AWO Kreisverband Essen e.V.:

Lilia Gerlach

☎ 0201 / 1897 421

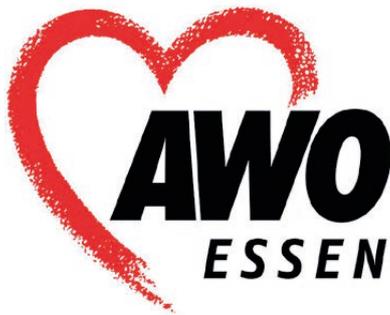
✉ lilia.gerlach@awo-essen.de





Trägerschaft

Seit 2001 ist das Fanprojekt Essen in der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Essen e.V. Innerhalb der Arbeiterwohlfahrt ist das Fanprojekt fachlich an das Referat „Soziale Dienste und Bildung“ gekoppelt. Somit besteht, durch eine gelungene Vernetzung, die Möglichkeit weitere Hilfsangebote des Trägers in Anspruch zu nehmen, wie beispielsweise die Schuldnerhilfe oder die Jugendgerichtshilfe. Ebenso findet eine Vernetzung des Fanprojektes mit den Bürgerhäusern der Arbeiterwohlfahrt statt. So können gemeinsame Aktionen geplant und durchgeführt werden.



Beirat

Laut der Empfehlungen des Nationalen Konzepts für Sport und Sicherheit (NKSS) wurde im Jahre 2001 ein Beirat zur Begleitung, Reflexion und inhaltlichen Mitgestaltung und Weiterentwicklung einer professionellen sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans etabliert. Der Beirat erarbeitete eine eigene Geschäftsordnung, die von den Mitgliedern des Beirats verabschiedet wurde. Der Beirat des Fanprojektes Essen tagt in der Regel zwei Mal im Kalenderjahr.

Der Beirat besteht aus folgenden Vertreter*innen:

- Deutscher Fußballbund
- Stadt Essen
- Jugendhilfe Essen
- Rot-Weiss Essen e.V.
- Fanbeauftragter des Bezugsvereins
- Polizei Essen
- Szenekundige Beamte (SKB)
- Koordinationsstelle der Fanprojekte bei der dsj (KOS)
- Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte in NRW (LAG)
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Essen e.V.
- Mitarbeiter*innen des Fanprojekts Essen



Der Beirat des Fanprojektes Essen evaluiert die Qualität des Fanprojektes und ist in geeigneter Weise mit den in Frage kommenden Ausschüssen und Gremien im Stadt- und Kreisgebiet vernetzt. Ebenso begleitet der Beirat die Arbeit des Fanprojektes in strukturellen Fragestellungen, sowie steht den Mitarbeiter*innen des Fanprojektes konstruktiv kritisch zur Seite.

Eine professionelle Begleitung der Arbeit des Fanprojektes ist unabdinglicher Tatbestand und ebenso ein Muss-Kriterium bei der Vergabe des Gütesiegels.

Hygienekonzept des Fanprojektes Essen

Durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen erarbeiteten die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes ein umfassendes Hygienekonzept, um eine sichere Gestaltung einer professionellen sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans gewährleisten zu können. Der gesundheitliche Schutz der Klienten und der Mitarbeiter*innen stand hier im Fokus der Erarbeitung. Hierzu tauschten die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen sich detailliert mit den Netzwerkpartnern aus, sowie beachteten die jeweiligen Schutzverordnungen des Bundes, des Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Essen. Während des ersten Shutdowns im März und April 2020 schloss das Fanprojekt Essen die Räumlichkeiten und erarbeitete digitale Konzepte für die Teilnehmer*innen. Durch die

Schutzverordnungen im Mai des Jahres 2020 war es wieder möglich, die Räumlichkeiten teilweise und unter Hygienevorschriften zu öffnen.

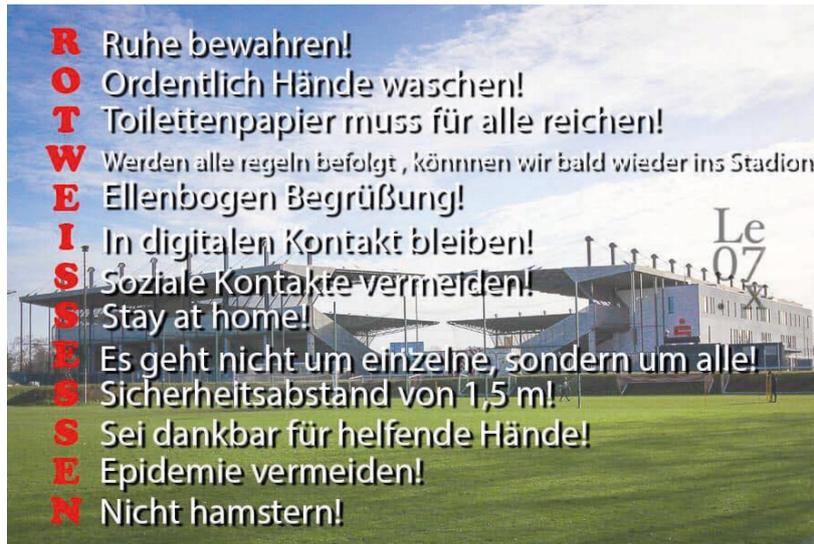
Hierzu wurden Hygienemittel, wie Desinfektionsmittel, angeschafft, Listen zur Kontaktverfolgung erarbeitet, Abstandsmarkierungen eingeführt, eine Maskenpflicht und eine Abstandsregelung von zwei Metern innerhalb der Räumlichkeiten verordnet. Pro fünf Quadratmeter konnte eine Person die Räumlichkeiten des Fanprojektes Essen betreten. Dies galt für die Melches Hütte, wie simultan für die Choreohalle in der Welkerhude. Durch die jeweiligen angepassten Schutzverordnungen konnten die Hygienevorschriften stets angepasst werden. So ent-



fiel im Sommer 2020 beispielsweise die Maskenpflicht innerhalb der Räumlichkeiten. Ein regelmäßiges Durchlüften der Räumlichkeiten war jedoch stets unabdinglich. Ebenso wurde in einem gemeinsamen Termin mit der Reinigungsfirma eine regelmäßige Desinfektion der Kontaktflächen vereinbart. Die Teilnehmer*innen der Angebote des Fanprojektes Essen hielten sich stets an die Hygienevorschriften und trugen sich regelmäßig in die Kontaktlisten ein. Aus datenschutzrechtlichen Gründen

wurden die Listen nach vier Wochen von den Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen vernichtet. Durch die hohen Infektionszahlen im Herbst 2020 und die damit einhergehenden Schutzverordnungen schloss das Fanprojekt Essen erneut die Räumlichkeiten.

Das ausgearbeitete Hygienekonzept des Fanprojektes Essen ist im Anhang angehängt.



Soziale Arbeit mit Fußballfans

Eine professionelle soziale Arbeit mit jugendlichen Fußballfans in Deutschland agiert, wie oben bereits erwähnt, auf der Grundlage des SGB VIII und des Nationalen Konzeptes für Sport und Sicherheit (NKSS).

Hieraus ergeben sich die professionellen Strukturen einer gelungenen Fanarbeit mit Jugendlichen im Alter von 12–27 Jahren. Das Fanprojekt ermöglicht den Teilnehmer*innen in diesem dynamischen Feld der Jugendhilfe einen festen Anlaufpunkt.

Der Arbeitsauftrag des Fanprojektes Essen zielt hierbei klar auf die Teilnahme an der Lebenswelt der jungen Fußballfans. Ebenso ist eine auf „Empowerment“ basierte Vertrauensarbeit mit Jugendlichen aus Problemfeldgruppen und deren Umfeld unerlässlich. Dabei wird eine oft wandlungsfähige Phase des Heranwachsenden der jugendlichen Teilnehmer*Innen lösungsorientiert unterstützt, mit dem Ziel, einer Aneignung eigener Handlungs- und Bewältigungskompetenzen.

Diese Arbeit gestaltet sich methodisch nicht nur in Form von einer Gruppenarbeit, vielmehr auch durch Angebote einer Einzelfallhilfe. Das Fanprojekt fungiert hierbei als



Drehpunkteinrichtung und nutzt Expertisen aus einem multidisziplinären Netzwerk. Eine lebenswelt-, wie lösungsorientierte Jugendarbeit mit präventivem Charakter steht in diesem Zusammenhang stets im Vordergrund.



Ziele der Fanarbeit

- **Gewaltprävention**
- **Förderung gewaltfreier Lösungsansätze**
- **Partizipation jugendlicher Fußballfans**
- **Persönlichkeitsentwicklung**
- **Förderung von Kreativität**
- **Orientierung an demokratischen Werten**
- **Abbau von rassistischen, sexistischen und homophoben Tendenzen**
- **Ausbau der digitalen Angebote**

Aufgaben der Fanarbeit

- **Aufsuchende Jugendarbeit**
- **Einzelfallhilfe**
- **Offene Angebote der Jugendarbeit**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Gruppenangebote**
- **Netzwerkarbeit**

Fanprojekt Essen: Arbeitsbereiche 2020:

- Teilnahme an der Lebenswelt der Fans, Begleitung zu Heim- und Auswärtsspielen, Aufsuchen an Treffpunkten, Streetwork, Förderung der Beziehung zum Verein
- Bildungs- und kulturpädagogische Arbeit (Blinden-Radio, Gitarrenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Ausstellungen und Lesungen, Teilnahme an den NRW Fußballkulturtagen)
- Gewährung anlassbezogener Hilfe, Unterstützung beim Kontakt mit Beratungseinrichtungen (psycho-soziale Hilfen, Berufsfindung, Qualifizierung, etc.) (ab März 2020 digital)
- Freizeitpädagogische Angebote, Sporttreffs, Diskussionsveranstaltungen, interessenspezifische Arbeitsgruppen (nicht während der Corona-Pandemie)
- Unterstützung der Fans bei der Selbstorganisation, Zusammenarbeit mit dem Fanbeauftragten, logistische Unterstützung
- Stadtteilbezogene Arbeit mit Jugendlichen (ab März 2020 digital)
- Netzwerkarbeit im Kontext der sozialen Verbände in Essen (digital)
- Vermittlung bei Stadionverboten (Verein, Polizei)
- Öffentlichkeitsarbeit, Kontaktpflege zu Medien



- Regelmäßiger Austausch mit anderen Fanprojekten (BAG WEST/BAG) auf Landes- und Bundesebene
- Ausbau der digitalen Jugendarbeit. Das Fanprojekt stärkt die eigene Handlungsfähigkeit und setzt Impulse für neue Aktivitäten
- Erarbeitung von Hygienekonzepten
- Teilnahme an Arbeitskreisen innerhalb der Fanprojektlandschaft (z.B. AK U-18)

Öffnungszeiten der Melches Hütte 2020

- Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 15–22 Uhr (nicht während der Corona-Pandemie)
- An Heimspieltagen 3 Stunden vor Anpfiff und 2 Stunden nach Abpfiff (nicht während der Corona-Pandemie)
- Digitale Öffnungszeiten : Montag – Samstag 14–18 Uhr

Alles zu den Spielen der Saison 2020

- 13 Heimspiele der Regionalliga West (Begleitung bis März 2020)
- 14 Auswärtsspiele der Regionalliga West (Begleitung bis März 2020)
- 7 Pokalspiele im DFB Pokal, sowie des Niederrheinpokals (Begleitung bis März 2020)

- Begleitung des Sommertrainingslagers und zu Testspielen (Begleitung bis März 2020)



Ab März 2020 (Shutdown) wurden die Spiele des Bezugsvereins rein digital in einem Live-Stream angeboten. Diese Spiele wurden im Rahmen des Hygienekonzeptes des Fanprojektes Essen mit geringer Personenzahl zusammen geschaut.



Fanarbeit 2020

Das Jahr 2020 bot den Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen in vielerlei Hinsicht neue Herausforderungen und Aufgabenfelder. Durch die Corona-Pandemie mussten gewohnte und effiziente Arbeitsweisen neu strukturiert werden. Bereiche der direkten sozialen Arbeit „von Mensch zu Mensch“ wurden durch die Pandemie von jetzt auf gleich abgebrochen und erforderten digitale Lö-



sungen, beziehungsweise neue kreative Herangehensweisen. Dass dies nicht immer einfach umzusetzen war, versteht sich von selbst. Eine Umstellung von „analoger“ zu einer „digitalen“ Fanarbeit erforderte eine hohe Organisationskompetenz, sowie einen engen Austausch mit den Klienten und Netzwerkpartnern. Denn nicht nur die Ziele und Methoden einer professionellen sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans nach dem Nationalen Konzepts für Sport und Sicherheit (NKSS), sowie dem SGB VIII mussten weiterhin im Fokus stehen, vielmehr mussten Bereiche wie Organisationskompetenz und Datenschutz neu erarbeitet werden. Ein niederschwelliger Zugang zu den Angeboten des Fanprojektes Essen sollten weiterhin gegeben werden. Ebenso sollte der „inkludierende Charakter“ der Arbeit erhalten bleiben.

Die gewohnten Räume der Fanarbeit des Fanprojektes Essen (Melches Hütte, Stadion, Welkerhude, etc.) waren, wie oben bereits erwähnt, ab März 2020 für die Adressat*innen der Fanarbeit in Essen nicht mehr (physisch) zugänglich. Spieltage fielen aus, Geisterspiele waren erforderlich, Hygienekonzepte für die Räumlichkeiten des Fanprojektes Essen mussten erarbeitet werden. Hierbei war die Kontakthaltung zur relevanten Zielgruppe des Fanprojektes Essen ein zentraler Ansatzpunkt der Arbeit. Ein enger Austausch mit dieser Zielgruppe wurde durch digitale Medien (Telefon und Internet) weiterhin auf-



rechterhalten. Anliegen und Problemlagen der jugendlichen Fußballfans konnten auf digitalem Wege erörtert und lösungsorientiert bearbeitet werden.

Während der Sommermonate war es möglich, durch die Erarbeitung eines umfassenden Hygienekonzeptes der relevanten Zielgruppe eine Öffnung der Räumlichkeiten unter den Hygieneauflagen zu generieren. Hierbei stand der gesundheitliche Schutz der Teilnehmer*innen, wie den Mitarbeiter*innen des Fanprojektes stets im Vordergrund. Somit war es in dieser Zeit möglich (in reduziertem Maße) eine direkte und gewohnte soziale Arbeit mit jugendlichen Fußballfans zu leisten. Dort fanden Gruppentreffen, Sitzungen und freizeitpädagogische Angebote unter den geltenden Hygienemaßnahmen statt.

Zu einer qualitativen Erarbeitung der Hygienekonzepte und Organisationsstrukturen suchten die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen einen stetigen und regen „digitalen“ Austausch mit den Netzwerkpartnern (BAG, LAG, KOS, Träger). Dort konnten strukturelle Fragestellungen zielgerichtet bearbeitet, wie geklärt werden. Synergien der Netzwerkpartner konnten ebenfalls genutzt werden.

An dieser Stelle soll erwähnt werden, dass wir den Austausch mit allen Netzwerkpartnern sehr schätzen und für die gegenseitige Unterstützung äußerst dankbar sind.

Auswahl der Angebote des Fanprojektes Essen 2020:

Analog:

- Lesungen und Konzerte
- Kicker-Turnier
- NRW Fußballkulturtag
- Wöchentliche Fußballgruppe im Stadtbezirk IV
- Offener Treff
- Besuch des DFB Museums
- Stadionführungen
- TV-Angebote (z.B. gemeinsam Bundesliga gucken)
- Einzelfallhilfe
- Begleitung ins Trainingslager
- Gitarrenkurs
- Blindenradio
- Ferienprogramm
- Hüttenabende
- Mädchenarbeit
- Graffiti-Workshop
- Fortbildungen
- Renovierung/Umstrukturierung der Melches Hütte

Digital:

- Podcasts
- Videoreihe zum Thema „Groundhopping“
- Telefonsprechstunde



- Online-Quiz
- Fortbildungen
- Digitale Spieltags-Treffs
- Austausch mit den Netzwerkpartnern
- Videokonferenzen
- Kontakthaltung mit der relevanten Fanszene
- Fifa-Turnier
- Konzerte
- Gitarrenkurs
- Vermittlung von Hilfeangeboten innerhalb des Shutdowns
- Digitale Bildungsangebote
- Digitale Einzelfallhilfe
- Netzwerkaustausch

Spieltagsbegleitung

Die zuvor bereits erwähnten Herausforderungen einer professionellen sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans hinsichtlich der Corona-Pandemie implizierte im Bereich der Spieltagsbegleitung für die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen im Jahr 2020 eine Umstrukturierung der Arbeitsweisen mit den Adressat*innen. Das Nationale Konzept für Sport und Sicherheit (NKSS) gibt eine Begleitung der Heim- und Auswärtsspiele durch das Fanprojekt vor. Die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen begleiten die relevante Fanszene des Bezugsvereins „Rot-Weiss Essen“.

Bis zum 8. März 2020 verlief die Spieltagsbegleitung in gewohnten strukturellen Gegebenheiten. An Heimspieltagen stehen den Fans die Räumlichkeiten (Melches Hütte) des Fanprojektes drei Stunden vor Anpfiff, sowie zwei Stunden nach Abpfiff zur Verfügung. Zusätzlich agiert der Fan-Container vor der Westtribüne als zentrale Anlaufstelle für alle Fans. Die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen stehen innerhalb dieser Zeiten den jugendlichen Fußballfans zur Seite und können bei strukturellen und organisatorischen Problemen lösungsorientierte Hilfestellungen leisten. Ein niederschwelliger Zugang wird hierbei gewährleistet.



Ebenso stehen die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes in Kontakt mit dem Bezugsverein und Ordnerdiensten, um Anliegen der Fans effektiv platzieren zu können. In Problemfällen steht eine deeskalierende Vorgehensweise im Fokus der Arbeit des Fanprojektes.

Zu den Auswärtsspielen begleitet das Fanprojekt bei Bedarf die relevante Fanszene in Zügen, Bussen oder PKWs. Zudem bieten wir jugendlichen Fußballfans die Möglichkeit, eine begleitete Fahrt im Bus des Fanprojektes zu nutzen. Dort können Kontakte intensiviert und ebenso Problemlagen bilateral erörtert und bearbeitet werden. Zudem nehmen die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes

an sicherheitsrelevanten Sitzungen, zum Beispiel dem Kurven- oder Halbzeitgespräch, teil. Hier kann mit den relevanten Sicherheitsorganen eine Einschätzung der Lage und den Bedürfnissen der Fans erörtert und diskutiert werden.

Die Mitarbeiter*innen sind an den Auswärtsstadien stets am Eingangsbereich anzutreffen und stehen, wie an Heimspieltagen, den Fans als Hilfeinstanz zur Verfügung.

Ab April 2020 waren auf Grund der Corona-Pandemie bundesweit Zuschauer an den Spielen nicht zugelassen. Dies bedeutete, eine Neuausrichtung der Arbeit hinsichtlich der Spieltagsbegleitung für die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen. Der Bezugsverein Rot-Weiss Essen musste zusätzlich den Spielbetrieb für die Saison 2019/2020 einstellen. Die Ligen unterhalb der ersten drei Profiligen in Deutschland konnten die Hygienestandards nicht in allen Bereichen umsetzen und mussten den Spielbetrieb einstellen. Für die Saison 2020/2021 konnten die Hygienekonzepte für die Amateurspielklassen erweitert und umgesetzt werden, sodass ein Spielbetrieb für den Bezugsverein ab Juli 2020 wieder möglich war. Zuschauer waren nur in geringem Maße zugelassen. Die relevante Fanszene war nicht daran interessiert, die Spiele außerhalb der Gruppenkonstellationen zu verfolgen und nahmen an den Heimspielen nicht teil. Dennoch setzte der



Bezugsverein fünftausend Dauerkarten ab und erfuhr innerhalb der Pandemie eine breite Unterstützung. Auch Spendenaktionen wurden rege angenommen und die Identifikation der Fans mit dem Bezugsverein schien stärker als zuvor. Die Sehnsucht nach einem geregelten Spielbetrieb (mit Fans) ist nach wie vor ungebrochen.

Die Spieltagsbegleitung des Fanprojektes Essen fand innerhalb der Pandemie auch weiterhin statt. Natürlich in einem veränderten Rahmen. Der Bezugsverein bekam die Möglichkeit die Heim- und Auswärtsspiele eigenständig zu vermarkten. So konnten die Begegnungen ab Juli 2020 innerhalb eines Streams den Fans zugänglich ge-

macht werden. Auch das Fanprojekt Essen erhielt die Möglichkeit die Spiele in den eigenen Räumlichkeiten anzubieten. So konnte eine direkte Beziehungsarbeit mit der relevanten Fanszene, in reduziertem Maße und unter Einhaltung der gegebenen Hygienevorschriften, gewährleistet werden. So nahmen vor allem Fans aus der Ultra-Szene das Angebot zur Spieltagsbegleitung innerhalb der Räumlichkeiten des Fanprojektes wahr. Neben dem gemeinsamen Schauen der Spiele, konnten innerhalb dieser Arbeit auch bilaterale Gespräche mit den Jugendlichen stattfinden. Hierbei waren zwei Mitarbeiter*innen des Fanprojektes in den Räumlichkeiten des Fanprojektes vor Ort. Ein weiterer*e Mitarbeiter*in war am Stadion zugegen, um die Bedürfnisse der relevanten Fanszene zu vertreten. Dies galt insbesondere in der Unterstützung der relevanten Fanszene im Bereich der Meinungsäußerungen. Die Fans entwarfen Plakate und Spruchbänder, welche während der Spiele auf der Fantribüne zugänglich gemacht wurden. Ebenso gelang ein effektiver Austausch mit dem Bezugsverein, den Fanbeauftragten und der Fanabteilung.

Durch den erneuten Shutdown im November 2020 war das Angebot einer gemeinsamen Verfolgung der Spiele nicht mehr zu gewährleisten. Dennoch konnten die Spiele des Bezugsvereins durch die Anwendung digitaler Medien weiterhin (online) gemeinsam geschaut werden.



Offener Treff

Der Offene Treff des Fanprojektes Essen in der Melches Hütte ist ein regelmäßiges niederschwelliges Angebot zur Freizeitgestaltung jugendlicher Menschen. Innerhalb des Angebotes können freizeitpädagogische Angebote, Gruppenangebote, wie die Einzelfallhilfe im Bereich eines geschützten Rahmens angeboten werden. Die Zielgruppe dieses Angebots richtet sich nicht nur auf die relevante Fanszene, vielmehr auch an unorganisierte Fangruppen, sowie Jugendliche aus dem Stadtbezirk IV in Essen. Den Teilnehmer*innen werden innerhalb des Angebotes freizeitpädagogische Maßnahmen, wie beispielsweise das Schauen eines Filmes/Lesung, zur Verfügung gestellt. Ebenso können die Teilnehmer*innen ihre Freizeitgestaltung selbst gestalten, wie digitale Medien nutzen oder Kickern. Dieses Angebot wurde im Jahr 2020 weiterhin gerne genutzt.

An Donnerstagen war der offene Treff für die ultraorientierten Fanszene reserviert. Dies wurde überwiegend von einer Ultragruppierung regelmäßig in Anspruch genommen. Dort konnten themenrelevante Problemlagen erörtert, beziehungsweise ein vertraulicher Austausch der Teilnehmer*innen und der Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen gefestigt werden.

Teilnehmer*innen aus weiteren Ultra-Gruppierungen fanden sich zumeist in den Räumlichkeiten der Welkerhütte ein. Auch dort konnten die Teilnehmer*innen der relevanten Zielgruppe die Möglichkeit nutzen, themenspezifische Gespräche zu führen, Materialien für Choreografien zu lagern oder Transparente zu malen. Themen zu Spieldaten konnten in vertrauensvoller Umgebung besprochen und diskutiert werden, da zumeist ein*e Mitarbeiter*in zugegen war.

Innerhalb des Shutdowns musste dieses Angebot verständlicherweise vorübergehend ausgesetzt werden. Innerhalb der Sommermonate war es dann wieder möglich, unter Hygieneauflagen dieses Angebot wieder anzubieten. Alle Teilnehmer*Innen verhielten sich im Hinblick auf die Hygienemaßnahmen vorbildlich und zeigten enormes Verständnis für die geltenden Maßnahmen.





Einzelfallhilfe

Eine klassische Methodik einer professionellen sozialen Arbeit ist die Einzelfallhilfe. Hierbei stehen einzelne Klient*innen mit individuellen Problemlagen im Fokus. Die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen agieren innerhalb dieser Arbeit systemisch und binden eine ganzheitliche Sicht der Problemlagen in die Arbeit mit ein. Ebenso ist es wichtig, eine kritische Parteilichkeit für die Klient*innen einzunehmen, sowie eine klientenzentrierte Gesprächsführung anzuwenden. Hierdurch wird der (die) Teilnehmer*in zu einem eigenständigen motivierten Handeln geführt. Im Bereich einer professionellen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans spielen vorwiegend Themen wie Stadionverbote, Suchtmittel, soziale Problemlagen und berufliche Gegebenheiten eine zentrale Rolle. Im Jahre 2020 nahmen über zwanzig Jugendliche das Angebot der Einzelfallhilfe des Fanprojektes Essen in Anspruch. Ebenso konnte mit Hilfe der Netzwerkpartner zielgerichtete Lösungen für die Klient*innen erarbeitet werden. Diese Einzelfallhilfe fand sowohl digital, als auch in Präsenz statt.

Freizeitpädagogik

Der Bereich der Freizeitpädagogik ist ein essentieller Bereich einer professionellen Sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans. Diese Arbeit zeichnet sich vorwiegend durch soziale Gruppenarbeit aus. Ziel dieser Gruppenerfahrungen ist es, soziale Kompetenzen zu stärken und zu fördern. Hierzu gehören insbesondere die Steigerung der Frustrationstoleranz, der Teamfähigkeit sowie der Empathiefähigkeit. Des Weiteren sind diese niederschwelligen Angebote zur Förderung von Vertrauensverhältnissen essentiell. Eine anschließende Reflexion ist dabei unabdinglich.



Innerhalb der Shutdown-Phase konnten diese Angebote aus gutem Grunde nicht angeboten werden. Im stetigen Austausch mit den Netzwerkpartnern wurden einzelne Angebote im Hinblick auf die jeweils aktuell geltenden Hygienemaßnahmen überprüft und hinsichtlich einer Durchführung abgewogen. So mussten essentielle Angebote, wie beispielsweise das NRW-Fancamp abgesagt werden. Der gesundheitliche Schutz der Klient*innen, wie auch der Mitarbeiter*innen stand stets im Vordergrund.

Jedoch war es innerhalb der Sommerferien (in geringem Maße) möglich, einzelne Ferienaktionen anzubieten. So besuchte das Fanprojekt Essen mit einer geringen Zahl an Teilnehmer*innen den Zoo in Gelsenkirchen (ZOOM), das Phantasialand in Brühl, das DFB-Museum in Dortmund, wie diverse historische Stadien im Ruhrgebiet (nostal-

gische Stadiontour durchs Ruhrgebiet), sowie das Stadion Essen. Innerhalb dieser Angebote konnten Räume für Fans in einem friedlichen Rahmen geschaffen werden, um manifestierte Vorurteile abbauen zu können und um Bildungskompetenzen zu fördern.





Trainingslager 2020 in Cadiz (Spanien)

Der Bezugsverein Rot-Weiss Essen absolvierte im Januar 2020 ein Winter-Trainingslager im spanischen Cadiz. Aufgrund der damals aktuellen guten sportlichen Situation des Vereins folgten zahlreiche Fans der Mannschaft in den Süden. Rund 200 Fans begleiteten den Verein für eine Woche in das Trainingslager. Hierunter fiel auch ein pädagogisch begleitendes Angebot des Fanprojektes Essen mit Teilnehmer*innen aus der relevanten Fanszene. Der Mitarbeiter des Fanprojektes Essen Roland Sauskat bot den Interessent*innen die Möglichkeit, im Kleinbus des Fanprojektes nach Spanien zu reisen und dort das



Geschehen zu verfolgen. Hier konnte eine effektive Beziehungsarbeit geleistet werden. 6 Teilnehmer*innen nahmen dieses Angebot wahr. Weitere Fans der relevanten Fanszene reisten selbstständig in das Trainingslager und nahmen dort ebenfalls die Angebote des Fanprojektes wahr. Neben der Stärkung der Bindung der relevanten Fanszene an den Bezugsverein, konnten die Teilnehmer*innen ebenso kulturpädagogische Angebote des Fanprojektes in Anspruch nehmen. So besuchte das Fanprojekt kulturelle Einrichtungen in Cadiz, wie auch ein Fußballspiel der spanischen Liga.

Mädchenarbeit

Eine pädagogische Begleitung jugendlicher Mädchen war im Jahre 2020 ein zentraler Arbeitsbereich des Fanprojektes Essen. Die Mitarbeiterin Claudia Wilhelm stand den Teilnehmerinnen dieser Arbeit stets als ständige Ansprechpartnerin zur Seite, und bot eine gezielte Unterstützung hinsichtlich weiblicher Fragestellungen. So konnten die Teilnehmerinnen gezielt Fragestellungen und Wünsche innerhalb einer Einzelfallhilfe oder in Gruppenarbeit bearbeitet werden. Im Jahre 2020 beteiligten sich weibliche Teilnehmerinnen an Gruppenangeboten, Ferienfreizeiten, sowie Einzelgespräche. So besuchte das



Fanprojekt Essen beispielsweise innerhalb der Sommerferien das Phantasialand bei Brühl. Dort nahmen zehn Mädchen teil und verbrachten einen gemeinsamen Tag. Innerhalb dieses Angebotes konnten Gruppendynamiken positiv gestärkt werden, wie individuelle Problemlagen erörtert werden. Ebenso fanden regelmäßige Gruppentreffen der



„Fahngirls“ in den Räumlichkeiten des Fanprojektes Essen statt. Während der Corona-Pandemie und der einhergehenden vorübergehenden Schließungen der Räumlichkeiten fand ein regelmäßiger digitaler Austausch statt. So drehten die Teilnehmerinnen in Kooperation mit Claudia Wilhelm ein Video zur Einhaltung der Coronaregelungen. Dieses Video wurde koordiniert in den sozialen Netzwerken verbreitet (www.instagram.com/p/B_5HXainzOA/). Zum Ende des Jahres wurde mit den Fahngirls und einem Musiker der Fanszene Essen ein gemeinsames Musikvideo gedreht (www.youtube.com/watch?v=HP8y6l-S8gk).



Arbeit gegen Rassismus, Sexismus und Homophobie

Ein grundlegendes Element einer professionellen sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans ist eine Arbeit gegen Rassismus, Sexismus und Homophobie. Hierbei stehen insbesondere ein „Demokratiebildender“ Ansatz, sowie eine Form einer präventiven Herangehensweise im Fokus der Fanarbeit, sprich die Arbeit gestaltet sich entwicklungsbegleitend, integrierend und konkret hilfreich, um eine positive Entwicklung der Heranwachsenden zu generieren. Einhergehend ist eine Stabilisierung gefährdeter Klient*innen und eine Vorbeugung dissonanter Verhaltensmuster. So können antidemokratische Entwicklungen junger Menschen frühzeitig erkannt und bearbeitet werden. Zukünftigem delinquentem Verhalten wird innerhalb dieser Arbeit entgegengewirkt.

Ebenso werden innerhalb der Arbeit gegen Rassismus, Sexismus und Homophobie positive heterogene Eigenschaften fremder Kulturen gestärkt.

Im Kalenderjahr 2020 fanden, aus Pandemiegründen, einige Angebote dieser Arbeit nicht in einem direkten Rahmen statt. So konnten Angebote wie das integrative Fußballturnier „Kick racism out“ oder das NRW-Fancamp nicht stattfinden.



Die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen boten den jugendlichen Teilnehmer*innen jedoch digitale Angebote hinsichtlich dieses Arbeitsbereiches. So wurden digitale Workshops in Kooperation mit Netzwerkpartnern aus dem Fußballbereich zur Verfügung gestellt. Ebenso standen die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen den Klient*innen in Form einer digitalen Beratung zur Verfügung.

Der Mitarbeiter Roland Sauskat nahm im Februar 2020 an der DFB/DFL Tagung hinsichtlich Rassismus und sexu-



alisierter Gewalt teil. Hier standen Themen wie Vielfalt im Stadion und Schutzkonzepte bei sexualisierter Gewalt im Fokus.

In den Sommermonaten war es möglich, wie oben bereits erwähnt, eine direkte und analoge Arbeit mit der Fanszene zur gewährleisten. Im Oktober nahmen die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen an der Lesung „Auf Sie mit Gebrüll – und mit guten Argumenten“ des Journalisten Hasnain Kazim teil und fungierten als Multiplikatoren für die Fanszene Essen. Hier berichtete Herr Kazim über seinen Umgang mit Hassparolen und ermutigte alle bei der Thematik standhaft zu bleiben und Paroli zu bieten, um dem Hass entgegenzuwirken.

Gesellschaftliche Entwicklungen wurden durch die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen stetig miteinbezogen. Eine fortschreitende Radikalisierung von Nutzer*innen der Sozialen Netzwerke, wie die durch die Corona-Pandemie aufgekommene „Querdenkerbewegung“ konnten mit der relevanten Fanszene analog, wie digital besprochen und reflektiert werden. Hierbei war es den Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen wichtig, den Gefahren und Manipulationsversuchen dieser „Hetzkampagnen“ entgegenzuwirken und die jugendlichen Fußballfans aufzuklären und präventiv davor zu schützen.

Projektvorstellung
„Vielfalt im Stadion – Zugang, Schutz und Teilhabe“



Fragen und Diskussion

Projektvorstellung
„Vielfalt im Stadion – Zugang, Schutz und Teilhabe“

- Fragen und Diskussion-



Digitale Jugendarbeit innerhalb der Pandemie

Die im Jahre 2020 erlassenen Corona-Schutzverordnungen hatten Auswirkungen auf die „klassische“ soziale Arbeit mit jugendlichen Fußballfans. Spiele wurden abgesagt und direkte Sozialarbeit (Face to Face) musste massiv eingeschränkt werden. Dies erforderte eine rasche Umstrukturierung der Arbeitsweisen des Fanprojektes Essen hinsichtlich einer Digitalisierung der Arbeit. Ebenso beinhaltete diese digitale Arbeit ein Informationsangebot, um Desinformationen in den sozialen Netzwerken entgegenwirken zu können. Hierbei agierten die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen weiterhin lebensweltorientiert. Zudem konnten, durch eine rasche Vernetzung mit Netzwerkpartnern, lokale Hilfsangebote publik gemacht werden.



Spiele wurden abgesagt und direkte Sozialarbeit (Face to Face) musste massiv eingeschränkt werden. Dies erforderte eine rasche Umstrukturierung der Arbeitsweisen des Fanprojektes Essen hinsichtlich einer Digitalisierung der Arbeit. Ebenso beinhaltete diese digitale Arbeit ein Informationsangebot, um Desinformationen in den sozialen Netzwerken entgegenwirken zu können. Hierbei agierten die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen weiterhin lebensweltorientiert. Zudem konnten, durch eine rasche Vernetzung mit Netzwerkpartnern, lokale Hilfsangebote publik gemacht werden.



Hierbei standen die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen den Teilnehmer*innen stets in digitaler Form (Telefon, Mail, Soziale Netzwerke) zur Verfügung.

Ein weiterer Aspekt innerhalb einer digitalen Jugendarbeit war das Bereitstellen von Online-Angeboten. Durch die rege Nutzung digitaler Endgeräte unter den Jugendlichen konnte eine Kontakthaltung zu den relevanten Zielgruppen erhalten, sowie Online-Angebote zugänglich gemacht werden. Das Fanprojekt Essen bot den Interessent*innen der digitalen Angebote eine Reihe zum Thema „Groundhopping“. Hierzu berichteten zwei Fans aus der Fanszene des Bezugsverein Rot-Weiss Essen von ihren langjährigen Erfahrungen im Bereich des Ground-



hoppings, sprachen von Erlebnissen rund um die Welt und einem Austausch mit den anderen Kulturen. Zudem erklärten sich Jugendliche aus der Ultraszene bereit, innerhalb eines Podcasts über ihre Erfahrungen im Bereich Fußball zu berichten. Diese Audio-Angebote wurden den Interessent*innen in den Sozialen Netzwerken zur Verfügung gestellt (<https://football-wasmyfirstlove.com/de/podcasts/37071e3da92300640708685ffc0871a>) (Podcast #96).

Während der Sommermonate waren, wie bereits erwähnt, vermehrt Kontakte unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen möglich. So bot das Fanprojekt Essen in Kooperation mit Sehbeeinträchtigten Fans und Jugendlichen eine Konzertreihe an. Hierzu übertrugen die Mitarbeiter*innen diese Konzerte live innerhalb der Sozialen Netzwerke und standen den Zuhörer*innen bei Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Ebenso konnten Teilnehmer*innen der Angebote des Fanprojektes Es-

sen an Online-Fragestunden teilnehmen, sowie innerhalb eines Quiz in den Sozialen Netzwerken gegen das Fanprojekt antreten. Zudem konnte ein gemeinsames Schauen der Ligaspiele des Bezugsvereins auf der digitalen Plattform „Jitsi“ generiert werden.



Durch einen regen Austausch mit dem Träger des Fanprojektes Essen, konnte eine explizite Aufklärung über Datensicherheit im Netz erlangt werden, sowie ein sicherer Umgang mit Daten erarbeitet werden. Die Arbeiterwohlfahrt Kreis-

verband Essen erarbeitete hierzu explizite Aufklärungsschriften über die Plattform „Jitsi“ und gab diese an die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen weiter.



Zur Weiterentwicklung dieser digitalen Angebote nahmen die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes stets an Online-Fortbildungen der Netzwerkpartner teil und nutzten diesen effektiven Austausch im Umgang mit einer digitalen Jugendarbeit.



Netzwerkarbeit

Eine effektive Netzwerkarbeit ist ein weiteres zentrales Merkmal einer professionellen sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans. Hierbei agiert das Fanprojekt als Drehpunkteinrichtung und nutzt die spezifischen Kompetenzen der Netzwerkpartner, um den Klient*innen ein breites Angebot darlegen zu können. Hierzu zählt insbesondere der Austausch innerhalb des Fußballnetzwerkes mit weiteren Kolleg*innen aus der Fanprojektarbeit, genau wie ein Austausch mit Einrichtungen der kommunalen Jugendhilfeeinrichtungen, Schulen und Hilfeinrichtungen. Durch diesen Austausch mit den Netzwerkpartnern gestaltet sich die Arbeit des Fanprojektes Essen effizienter und bietet den Teilnehmer*innen innerhalb von Einzel- oder Gruppenangeboten eine lösungsorientierte Herangehensweise individueller Problemlagen.

Im Jahre 2020 waren die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen bemüht bestehende Kooperationen zu pflegen und den Austausch auch unter schwierigen Bedingungen (Corona-Pandemie) aufrecht zu erhalten. Während der Sommermonate war es (für einen kurzen Zeitraum) möglich die im Jahre 2018 etablierte Fußballgruppe im Stadtbezirk IV in Essen fortzuführen. Auf einer umzäunten Anlage haben die jugendlichen Teilnehmer

*innen innerhalb dieses Angebotes die Möglichkeit miteinander in Kontakt zu treten und gemeinsam sich sportlich auszuprobieren. Ziel dieser integrativen Arbeit mit Jugendlichen ist die Stärkung sozialer Kompetenzen wie der Team- und Empathiefähigkeit. Dieses wöchentliche Angebot nahmen in der Regel 9 Teilnehmer*innen regelmäßig wahr. Zudem hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, weitere Angebote des Fanprojektes Essen in Anspruch zu nehmen. So nutzten diese ebenso die Angebote des Offenen Treffs und diverser Ferienangebote im Sommer 2020. Innerhalb dieser Angebote konnte die Beziehungsarbeit weiter intensiviert und manifestiert werden. Die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen nahmen an relevanten Stadtteilkonferenzen des Stadtbezirkes IV in Essen teil. Durch die Corona-Pandemie fielen leider bestehende Kooperationen wie Sommerfeste aus.

Die Netzwerkarbeit mit langjährigen Partnern im Bereich des Fußballs beziehungsweise der Fanprojektarbeit ist ein weiterer zentraler Baustein einer professionellen sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans. Hierzu zählen insbesondere der essentielle Austausch mit der Koordinationsstelle der Fanprojekte bei der dsj (KOS), der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG), sowie der Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (LAG). Die durch diese Vernetzung entstehenden Synergien wurden im Jahre 2020 weiter qualitativ und effektiv fortgeführt.



Insbesondere die Teilnahme an Tagungen und Fortbildungen (in Corona-Zeiten meist digital) ermöglichen den Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen eine rasche und zielgerichtete Einflussnahme auf die dynamischen Entwicklungen im Bereich des Fußballs und der Fanszenen. Durch diesen kollegialen Austausch mit den handelnden Personen innerhalb der Netzwerktreffen können Handlungsstrategien wie Arbeitsweisen einer sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans evaluiert und professionalisiert werden. Die fachspezifischen Fortbildungen der Fanarbeit wurden durch die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen konstant besucht (meist digital) und somit eine fortschreitende Professionalisierung der Arbeitsweisen generiert. Die Themenbereiche gestalteten sich in den Bereichen einer Arbeit gegen Rassismus, einer digitalen Jugendarbeit, einer Präventionsarbeit im Umgang von Betäubungsmittel, konzeptioneller Arbeit, sowie der Arbeit mit Jugendlichen unter achtzehn Jahren.

Netzwerktreffen 2020:

- BAG West
- KOS Fortbildungen
- BAG West Klausurtagung
- AK U18
- Fortbildungen im Bereich der sozialen Arbeit
- Stadtteilkonferenzen des Stadtbezirks IV in Essen
- Beirat
- Geschäftsstellensitzungen des Bezugsverein
- Westtribünen-Sitzungen
- Fanprojekt Trägertreffen
- Sicherheitsbesprechungen
- FFA Vorstandssitzungen
- Und weitere Netzwerktreffen



Westtribüne

Das Fanbündnis der Westtribüne Essen setzt sich aus mannigfaltigen Ultragruppierungen wie Fanclubs zusammen. Dieses Gremium ist bestrebt, fanrelevante Themen im Hinblick auf die relevante Fanszene in Essen strukturell zu bearbeiten. Regelmäßigen Planungssitzungen innerhalb der Räumlichkeiten des Fanprojektes (während des Shutdowns digital) wurden auch im Jahr 2020 durch die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen begleitet. Somit stehen die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes den handelnden Akteuren professionell zur Seite, um kreative Ansätze des Bündnisses zu fördern, sowie Problemstellungen gemeinsam lösen zu können.

An Heimspieltagen betreuen einige Mitglieder der Westtribüne weiterhin einen Infostand am Fancontainer vor dem Stadion. Dieses Angebot wird durch die



Mitarbeiter*innen des Fanprojektes begleitet. Belastbare Beziehungen können somit durch Vertrauen und Kontinuität erhalten und vertieft werden.

NRW Fußballkulturtag 2020

„Im Fußball steckt viel Kultur – und in der Kultur auch jede Menge Fußball. Die Fanprojekte in Nordrhein-Westfalen machen sich die Überschneidungen der zwei Welten zunutze und präsentieren jeweils im Oktober die Fußballkulturtag NRW mit einem vielfältigen Programm zwischen Kinoleinwand, Theaterbühne und Stadterkundung. (...)



(Quelle: www.lag-fanprojekte-nrw.de/projekte/fussballkulturtag-nrw)

Das Fanprojekt Essen nahm auch im Jahre 2020 an dieser kulturellen Reihe einer professionellen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans mit zwei Veranstaltungen teil.

Hierzu organisierten die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen am 9. Oktober 2020 eine „nostalgische Stadiontour“ durch das Ruhrgebiet. Durch die Corona-Pandemie konnte dieses Angebot für sechs Teilnehmer*innen angeboten werden. Die sechs Teilnehmer*innen besuch-



AK U-18

Eine sozialpädagogische Arbeit mit der Zielgruppe der unter Achtzehnjährigen innerhalb der Fanarbeit ist ein wichtiges Element einer gelungenen sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans. Um diese Arbeit qualitativ fördern zu können, tauschen sich Mitarbeiter*innen der Fanprojekte in Nordrhein-Westfalen in regelmäßigen Sitzungen aus. Dort können gezielt Fragestellungen der jungen Fußballfans erörtert und eingeordnet werden, sowie passgenaue Angebote für diese Zielgruppe erarbeitet werden. Die Treffen dieses Arbeitskreises fanden im Jahre 2020 sowohl als Präsenz-, als auch Digitalveranstaltung statt. Der Mitarbeiter des Fanprojektes Essen Matthias Schulz nahm an allen Sitzungen dieses Arbeitskreises teil.

Fazit und Ausblick

Das Jahr 2020 bot in mehrfacher Hinsicht mannigfaltige Herausforderungen für die soziale Arbeit mit jugendlichen Fußballfans. Die professionelle Fanarbeit in Deutschland im Rahmen des Nationalen Konzeptes für Sport und Sicherheit und dem SGB VIII musste sich im vergangenen Jahr auf kreative Lösungsansätze hinsichtlich der Corona-Pandemie einstellen und viele Direktkontakte einschränken. Die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen waren hierbei stets bemüht, diesen Anforderungen gerecht zu werden und organisierten einige digitale Angebote für die Jugendlichen. Zudem wird der langjährige Mitarbeiter Herr Roland Sauskat im Mai 2021 in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren arbeitete Herr Sauskat innerhalb des Fanprojektes Essen und war ein maßgebender Baustein der Initiierung einer professionellen Sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans in Essen. Dafür ein: DANKE Roland.

Im kommenden Jahr 2021 wird die Corona-Pandemie weiterhin ein relevantes Thema der professionellen Fanarbeit sein und es werden weiterhin digitale Angebote von Nöten sein. Wann ein vollkommenes Rückkehren zu einer analogen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans möglich sein wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht ab-



sehbar. Umso mehr sind die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen gewillt, folgende Ziele umzusetzen:

Fortschreitende Qualifizierung der Beziehungsarbeit zwischen aktiver Fanszene und Fanprojekt

Eine gelungene sozialpädagogische Arbeit mit jugendlichen Fußballfans zeichnet sich durch eine belastbare und vertrauensvolle Beziehungsarbeit zwischen der aktiven Fanszene und den Mitarbeiter*innen des Fanprojektes aus. Hierzu wurden in der Vergangenheit seitens des Fanprojektes Essen qualifizierte Räume für eine effektive Fanarbeit geschaffen. Innerhalb der „Melches Hütte“ und der Halle in der Welkerhude stehen den jugendlichen Fans geschützte Räume zur Entfaltung ihrer Kreativität und Ausdrucksformen. Ebenso besteht innerhalb der geschützten Räume die Möglichkeit, sensible Gespräche mit den Mitarbeiter*innen des Fanprojektes zu führen. Diese Arbeit mit der aktiven Fanszene wurde innerhalb des letzten Jahres etabliert, sowie intensiviert. Das Ziel der Arbeit innerhalb des nächsten Jahres ist die Fortführung und weitere Qualifizierung der Beziehungsarbeit zur aktiven Fanszene. Dies gelingt durch regelmäßige Präsenz der Mitarbeiter*innen des Fanprojektes in den Räumlichkeiten und auch in digitalen Räumen. Sowohl die Räumlichkeiten der Welkerhude, als auch der Melches

Hütte wurden seitens der aktiven Fanszene stetig und rege genutzt. Hinsichtlich der vorübergehenden Schließung angesichts der Corona-Pandemie hielten die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes auf digitalem Wege Kontakt zur aktiven Fanszene des Bezugsvereins. Die Erarbeiteten digitalen Konzepte sollen nun fortan in die zukünftige Arbeit der Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen integriert werden. Dies gilt beispielsweise für die Durchführung von Online-Spielen, sowie den Telefonprechstunden. Durch die schrittweisenden Lockerungen und Wiederöffnungen nehmen die jugendlichen Teilnehmer*innen die Angebote der Räumlichkeiten, unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, wieder wahr.

Etablierung der pädagogischen Arbeit im Stadtbezirk IV in Essen

Die professionelle Jugend- und Netzwerkarbeit im ansässigen Stadtbezirk IV in Essen wurde durch regelmäßige Angebote (Fußballgruppe, Gremiumarbeit, Freizeitpädagogik) stetig vertieft und ausgebaut. Hier konnte eine belastbare Beziehung zwischen den jugendlichen Teilnehmer*innen und den Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen etabliert werden. Ziel der pädagogischen Arbeit im ansässigen Stadtbezirk innerhalb der kommenden Spielzeit ist die fortschreitende Etablierung der Angebote des Fanprojektes. Dies gilt insbesondere für die Fußballgrup-



pe im Mitzmannweg, die Teilnahme an stadtteilbezogenen Konferenzen, sowie die Schaffung neuer freizeitpädagogischer Angebote für jugendliche Teilnehmer*innen. Dies beinhaltet die Erarbeitung von Angeboten im digitalen Bereich, sowie Jugend- und Bildungsfahrten (beispielsweise der Besuch einer Gedenkstätte). Hierbei zeichnen sich alle Angebote des Fanprojektes inklusiv aus und schaffen Räume für Begegnungen und persönlicher Weiterentwicklung. Durch soziale Gruppenarbeiten werden Kompetenzen, wie Teamfähigkeit, Empathiefähigkeit und Toleranz, gestärkt.

Die aktuellen Entwicklungen der Corona-Pandemie führten auch im Bereich der Netzwerkarbeit im Stadtbezirk IV zu vorübergehenden Aussetzungen der Angebote. Die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen standen jedoch in stetigen digitalen Kontakt mit den Jugendlichen des Stadtbezirkes IV in Essen, sowie mit den verantwortlichen Netzwerkpartnern der Jugendhilfe in Essen. Dies geschah durch digitale Kontaktaufnahme durch Videokonferenzen, wie Telefonaten. Durch die Lockerungen der Maßnahmen gegen das Coronavirus werden Angebote im Stadtbezirk vermehrt wieder aufgenommen. Hier soll die effektive Netzwerkarbeit zielgerichtet fortgeführt werden. Dies gilt vor allem durch die Wiederaufnahme der Fußballgruppe im Stadtbezirk IV in Essen, wie durch die Teilnahme an Konferenzen und Veranstaltungen im Bereich der Jugendarbeit in Essen.

Weitere Professionalisierung der Arbeitsweisen der Mitarbeiter*innen des Fanprojektes. Reflexion und Evaluation erreichter und nicht erreichter Ziele

Die fortschreitende Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen des Fanprojektes ist ein essentielles Merkmal einer professionellen sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans. Hierzu nahmen die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen an Tagungen und Fortbildungen des Fußballnetzwerkes teil. Diese gestalteten sich effektiv für eine aktuelle Arbeit in Krisenzeiten, sowie für eine perspektivische Arbeit nach der Corona-Pandemie. Dort können persönliche Qualifikationen vertieft und erweitert werden, beispielsweise im Bereich der „Demokratiebildung“ und der Arbeit gegen Rassismus, Sexismus und Homophobie. Dies ermöglicht eine gelungene professionelle Fanarbeit und schließt eine Evaluation der geleisteten Arbeit mit ein. Innerhalb der regelmäßigen Teamsitzungen können somit Angebote mit schwacher Reichweite abgesondert, sowie neue Angebote initiiert werden.

Das Ziel innerhalb des kommenden Jahres ist die Fortführung der Teilnahme an Tagungen, Fortbildungen und Evaluationen. So können die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen gezielt auf neue Entwicklungen inner-



halb des Fußballkontextes eingehen und eine professionelle Arbeit mit jugendlichen Fußballfans gewährleisten.

Durch die Schaffung digitaler Videokonferenzen während der Corona-Krise, können die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes weiterhin an Fortbildungen und Tagungen der Netzwerkpartner teilhaben.

Ausbau und weitere Qualifizierung der Arbeit gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeiten

In einer professionell geführten sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans ist eine Arbeit gegen Rassismus, Sexismus und Homophobie eminent wichtig. Dies wird im Rahmen des Nationalen Konzeptes für Sport und Sicherheit (NKSS) im Hinblick auf eine Förderung demokratischer Haltungen vorgegeben. Sowohl Rassismus, Sexismus und Homophobie sind in der Fanszene des Bezugsvereins Rot-Weiss Essen zu beobachten. Dies geschieht durch verbale Äußerungen, das Tragen von rechtsorientierter Kleidung, sowie das Einschüchtern von Andersdenkenden. Die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen werden hinsichtlich dieses Zieles ihre klare Haltung gegen Rassismus, Sexismus und Homophobie weiterhin zum Ausdruck bringen und Projekte (z.B. Ausstellungen, Bildungsfahrten) hinsichtlich dieser The-

matik initiieren. Zudem sind die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes im regelmäßigen Austausch mit den Verantwortlichen des Bezugsvereins, in denen aktuelle Entwicklungen besprochen und reflektiert, sowie neue Projekte entwickelt und umgesetzt werden können. Eine Teilnahme an Fortbildungen zum Thema Rassismus wird durch die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen ebenso garantiert. Effektiv geführte Projekte der Arbeit gegen Rassismus, Sexismus und Homophobie werden nach der Corona-Krise und unter Einhaltung der Hygienevorschriften wieder aufgenommen. Dies gilt insbesondere für das integrative Turnier „Kick racism out“, wie auch für Bildungsfahrten.

Öffentlichkeitsarbeit qualitativ weiterführen

Während der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Schließungen des Regelbetriebes, fokussiert sich die professionelle Arbeit mit jugendlichen Fußballfans vermehrt auf digitale Angebote. Hierzu nahmen die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen an digitalen Fortbildungen hinsichtlich dieser Thematik teil. So konnten digitale Angebote geplant und initiiert werden. Ziel innerhalb der kommenden Spielzeit, neben den nun wieder möglichen analogen Angeboten, ist die Fortführung digitaler Angebote für jugendliche Fußballfans. Ebenso



werden Netzwerkpartner aus dem Bereich Fußball, wie der Jugendarbeit der Stadt Essen mit einbezogen. So werden neue Anknüpfungspunkte zu interessierten Jugendlichen geknüpft.

Teilnahme an fankulturellen Aktivitäten (Kulturtage, Bildungsfahrten, Ferienaktivitäten, digitale Angebote)

Ein essentieller Teil einer sozialpädagogischen Fanarbeit ist ein niederschwelliger Zugang zu fankulturellen Aktivitäten. Auch in der kommenden Saison soll diese Arbeit qualitativ gewährleistet werden.

Durch die Corona-Pandemie und den einhergehenden Einschränkungen müssen einige fankulturellen Aktivitäten divers gestaltet, beziehungsweise abgesagt werden. Dies betrifft in besonderer Weise die Teilnahme an dem NRW-Fancamp, das integrative Fußballturnier „Kick racism out“, die Teilnahme an Sommerfesten, sowie Großveranstaltungen mit der aktiven Szene des Bezugsvereins. Dennoch ist das Ziel des Fanprojektes Essen der kommenden Spielzeit Angebote im Rahmen der Hygienevorschriften den jugendlichen Fußballfans zugänglich zu machen. So werden einige Bildungsangebote, wie beispielsweise die NRW-Fußballkulturtage in digitaler Form angeboten, um somit den interessierten Teilnehmer*innen

eine Bildungsarbeit auf Grundlage des Nationalen Konzeptes für Sport und Sicherheit (NKSS) zugänglich zu machen. Des Weiteren werden der Zielgruppe innerhalb der schulischen Ferien diverse Freizeit- und Bildungsfahrten angeboten. Somit kann eine bildungsnah sozialpädagogische Arbeit mit jugendlichen Fußballfans zielgerichtet fortgeführt werden. Hierzu nutzen die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen ebenso die Synergiekräfte der Netzwerkpartner aus dem Fußballkontext.

Teilnahme an Fortbildungen und Tagungen

Wie bereits oben erwähnt, ist eine stetige Professionalisierung der Arbeitsweisen der sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans ein essentieller Baustein der professionellen Fanarbeit. Hierdurch kann auf aktuelle Entwicklungen im gesellschaftlichen Kontext zielgerichtet reagiert werden. Zudem werden effektive Arbeitsweisen verfestigt und reflektiert werden. Auch im kommenden Jahr ist die Teilnahme an Tagungen und Fortbildungen der Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen ein verpflichtendes Element der sozialpädagogischen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans. Dies garantiert eine fortschreitende Qualifikation der Arbeitsweisen der Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen.



Hierzu sind insbesondere die Fortbildungsangebote der Netzwerkpartner im Fußballkontext zu nennen (KOS, LAG, BAG). Diese werden im Zuge der Corona-Pandemie zunächst in digitaler Form angeboten.

Ausbau und Qualifizierung der Kooperationen mit kommunalen Einrichtungen der Jugendhilfe

Neben der Arbeit mit der relevanten Fanszene des Bezugsvereins sind die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen bemüht, Synergien der Netzwerkpartner aus kommunalen Einrichtungen der Jugendhilfe zu generieren, beziehungsweise zu nutzen. Somit können den jugendlichen Fußballfans mannigfaltige Hilfeangebote dargeboten werden. Dies führt zu einer lösungsorientierten und zielgerichteten Hilfe in Problemlagen. Hierzu zählen insbesondere die Netzwerkarbeit zu den Jugendämtern der Stadt Essen, der Schuldnerhilfe, der Suchthilfe, wie den lokalen Jugendhilfeeinrichtungen.

Im kommenden Jahr ist das Fanprojekt Essen bemüht, die aufgebaute Netzwerkarbeit zielgerichtet fortzuführen und an den Konferenzen und fachlichen Meetings weiterhin teilzunehmen.

Ziel der weiteren Arbeit im nächsten Jahr ist der weitere Ausbau der Angebote und eine fortschreitende Weiterentwicklung unserer Arbeit. Sowohl analog, wie digital. Hierbei werden die Angebote des Fanprojektes Essen stetig auf die Resonanz evaluiert und im Bedarfsfall angepasst.

Wir danken hiermit allen Förderern und Unterstützern und freuen uns auf die konstruktive und kreative Arbeit im Jahre 2021.

Nur der RWE





Bilder







Anhang

Hygienevorkehrungen für das Fanprojekt Essen

Zum Schutz der Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen und unseren Besuchern vor einer weiteren Ausbreitung des Covid-19 Virus ist es für alle Beteiligten verpflichtend, folgende Hygienevorschriften einzuhalten:

Maßnahmen:

- Bestellung von Desinfektionsmitteln und Einzelflaschen für die Räume, in denen keine festen Halterungen nötig oder möglich sind
- Bestellung/Nähen von Mundschutz für Kolleg*innen und Klient*innen
- Bestellung von Reinigungstüchern zur Reinigung von Kontaktflächen nach Bedarf
- Erstellung eines Hygieneplans und Unterweisungsdokumentation
- Einhaltung der Abstandsregelungen (mind. 1,5 m) / pro 5 qm – 1 Person
- Regelmäßige Handdesinfektion/Handwäsche
- Unterweisung der Mitarbeiter*innen und Besucher*innen

- Regelmäßige Desinfektion von Kontaktflächen
- Hinterlegung von Kontaktdaten
- Anmelde Listen vor Besuch des Fanprojektes
- Einzelnes Betreten der Räumlichkeiten
- Installation von Markierungen zur Gewährleistung der Abstandsregelungen
- Bei allgemeinen Krankheitssymptomen wird der Einlass nicht gestattet
- Regelmäßiges Querlüften der Räumlichkeiten

Einrichtung Melches Hütte:

Das Fanprojekt Essen ist eine Jugendhilfeeinrichtung für Fußballfans. Unsere Besucher sind in der Regel im Alter von 14–27 Jahren und zumeist in der Fußballszenen des Bezugsvereins verankert. Neben Veranstaltungen, welche außerhalb der Melches Hütte stattfinden, bieten wir offene, sowie Gruppenangebote an. Ebenso ist die Einzelfallhilfe ein wesentlicher Bereich unserer sozialpädagogischen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans. Die Räumlichkeiten der Melches Hütte teilen sich wie folgt auf:

- Büro mit drei Arbeitsplätzen
- Flur
- Küche
- Mitarbeiter WC
- Damen WC
- Herren WC



- Vorderer Saal (40 m²)
- Zwischenraum (16 m²)
- Hinterer Saal (38 m²)
- Drei Kellerräume

Maßnahmen zur Einhaltung der Hygiene- Infektionsvorschriften:

- Unterweisung der Mitarbeiter*innen und der Besucher in die erforderlichen Schutz- und Hygienemaßnahmen wie:
 - Berührung von Auge, Nase, Mund vermeiden
 - Husten und Niesen in die Armbeuge
 - Regelmäßiges Händewaschen
 - Zwingend Handdesinfektion vor Eintritt in die Schulungsräume
 - Bei Krankheitssymptomen ist ein Besuch untersagt
 - Gebrauchte Papiertaschentücher und Müll im Mülleimer mit Deckel entsorgen
 - Körperkontakt, z.B. Händeschütteln und Umarmungen sind nicht gestattet.
 - Gegenstände möglichst nicht gemeinsam nutzen
- Der Mindestabstand von 1,5 m ist grundsätzlich zwischen allen Personen zu wahren
- Das Tragen einer Mund-Naseschutzmaske ist für alle Besucher verpflichtend
- Eine ausreichende Beschilderung weist auf die Hygiene-

vorschriften und den Mindestabstand hin. Zudem werden den Besucher*Innen Hinweispapiere zur Verfügung gestellt

Maßnahmen zur Gewährleistung des Mindestabstandes:

- Gesamtzahl der Personen im hinteren Gruppenraum: maximal 8 Personen
- Gesamtzahl der Personen in den Büros: maximal 2 Personen
- Gesamtzahl der Personen in der Küche: maximal 2 Personen
- Ausreichender Abstand zwischen den Sitzmöglichkeiten (mindestens 1,5 m)
- Die Räumlichkeiten der Büros, der Küche, wie der Mitarbeiter-Toilette sind für Besucher nicht zu betreten

Maßnahmen zur Handhygiene:

Bei Betreten der Räumlichkeiten der Melches Hütte sind die Hände zu desinfizieren. Ein entsprechender Desinfektionsspender wird im Türbereich angebracht. Weitere Desinfektionsspender sind vor den Besucher-Toiletten vorzufinden. Zudem werden in den weiteren Räumlichkeiten bewegliche Desinfektionsspender zur Verfügung gestellt.



Kontaktflächen, wie Türklinken und Tischoberflächen werden regelmäßig durch die Reinigungsfirma, sowie den Mitarbeiter*innen des Fanprojektes desinfiziert. Eine schriftliche Bestätigung des Reinigungsdienstes wird ausgehen. Nach Benutzung des Inventars des Fanprojektes, beispielsweise des Kickers oder der Playstation, sind die Gegenstände gründlich zu reinigen und zu desinfizieren.

Steuerung und Dokumentation des Besucherverkehrs:

Um die Anzahl der Besucher zu steuern werden wir unsere Öffnungszeiten und den Personenkreis, der unsere Einrichtung an den einzelnen Tagen aufsucht, mit den Fangruppen, die unsere Angebote hauptsächlich nutzt, abstimmen

- Hierfür erstellt die Fangruppe Besucherlisten
- Die Maximalanzahl des erlaubten Personenkreises, der sich in den Räumen der Melches Hütte gleichzeitig aufhalten darf, ist dabei zu berücksichtigen und einzuhalten
- Besucher von Einzelterminen sind vorab mit den Mitarbeitern*innen abzustimmen
- Für eine evtl. Nachverfolgung von Infektionsketten werden die Kontaktdaten der Besucher tageweise von den anwesenden Mitarbeitern erfasst

- Das Betreten der Melches Hütte ist nur einzeln gestattet. Sollten mehrere Personen gleichzeitig das Fanprojekt betreten wollen, gilt es vor dem Eintritt den Abstand von 1,5 m zu gewährleisten und die Räumlichkeit erst zu betreten, wenn sich die vorherige Person aus dem Sichtfeld des Eingangsbereiches entfernt hat
- Um die Maßnahmen der Abstandsregelungen zu verdeutlichen, werden farbliche Markierungen durch Klebebänder installiert

Zutritt betriebsfremder Personen zum Betriebsgelände:

Unter Einhaltung von Schutz- und Hygienemaßnahmen und in Abstimmung mit den Mitarbeitern ist folgenden Personenkreisen der Zutritt zu den Räumen gestattet, sofern keine Mitarbeiter*innen vor Ort sind:

- der Haustechnik
- der Reinigungsfirma

Handlungsanweisungen für Verdachtsfälle:

- Personen mit allgemeiner Symptomatik, die auf eine Erkrankung an Covid-19 hindeutet, sind von den Angeboten des Fanprojektes auszuschließen. Dieser Ausschluss gilt für Personal und Besucher gleichermaßen.



- Betroffene Personen werden aufgefordert, sich umgehend an einen Arzt oder das Gesundheitsamt zu wenden

Sonstige Arbeitsschutz- und Hygienemaßnahmen:

- In den Räumen wird durch regelmäßiges Querlüften für eine gute Belüftung und Frischluftzufuhr gesorgt.
- Das zügige Verlassen der Räumlichkeiten nach Terminen ist unabdinglich.
- Die Grundreinigung der Räume erfolgt durch eine Reinigungskraft einmal wöchentlich.
- Die Zubereitung von Speisen ist untersagt. Eine Getränkeausgabe ist unter Einhaltung der Abstandsregeln und dem Tragen einer Schutzmaske erlaubt

Mögliche Angebote des Fanprojektes Essen bei einer Wiedereröffnung:

Einzelfallhilfe:

- Eine sozialpädagogische Einzelfallhilfe kann unter den Hygienevorschriften von den Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Essen angeboten werden. Hierzu werden durch die Mitarbeiter*innen des Fanprojektes Termine mit den Klienten vereinbart. Die Gespräche finden hierzu im hinteren Saal unter Einhaltung der Abstandsregeln statt.

Gitarrenkurs:

- Der wöchentliche Gitarrenkurs des Fanprojektes Essen ist mit maximal zwei Schüler*Innen wieder durchführbar. Hierzu wird ein Abstand von 3m pro Teilnehmer*in im hinteren Saal gewahrt. Das Tragen eines Mundschutzes ist hierbei für alle Teilnehmer*Innen bindend

Mädchenarbeit:

- Zur Kontakthaltung und Planung zukünftiger Angebote kann den interessierten Teilnehmerinnen ein Angebot im hinteren Saal zur Verfügung gestellt werden. Hier können unter Einhaltung der Abstandsregelungen relevante Themen besprochen, beziehungsweise Angebote durchgeführt werden

Gruppenabende der relevanten Fanszene:

- Treffen der relevanten Fanszene des Bezugsvereins können im hinteren Saal abgehalten werden. Hierbei ist eine maximale Personenzahl von 5 Teilnehmer*innen, sowie die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsvorschriften verpflichtend

Gremienarbeit:

- Gremien, welche im Fußballkontext agieren haben die Möglichkeit, die Räumlichkeiten des Fanprojektes Essen zu nutzen. Dies gilt beispielsweise für die „Stadi-



onverbotskommission“, dem Austausch mit Vertretern der Polizei und Netzwerkpartnern, sowie Fankulturellen Gruppen. Hierbei darf die maximale Personenzahl von 5 Teilnehmer*Innen nicht überschritten werden. Die Abstandsregelungen der Sitzverteilungen im hinteren Saal sind zwingend einzuhalten

Die digitale Jugendarbeit wird nach wie vor weitergeführt. So bleiben aktuelle digitale Angebote des Fanprojektes Essen weiterhin bestehen. Zudem werden die Bedarfe der jugendlichen Fußballfans geklärt und neue Ideen der Arbeitsgestaltung unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsvorschriften entwickelt.

Ergänzung 07.07.2020

Laut Landesverordnung des Ministerrates des Landes Nordrhein-Westfalen und der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie, kann die Einhaltung der 5 qm Regelung pro Person innerhalb der Räumlichkeiten der Melches Hütte (siehe Punkt „Maßnahmen“) vom heutigen Tag an vorerst aufgehoben werden. Somit kann die Melches Hütte für maximal 20 Personen gleichzeitig geöffnet werden. Alle weiteren bisher getroffenen Hygienevorschriften gelten nach wie vor. Insbesondere die 1,5m Abstandsregelung wird beibehalten.

Ansprechpartner zum Infektions- bzw. Hygieneschutz:

Matthias Schulz

✉ fan.projekt@rot-weiss-essen.de

Stand 13.5.2020

Fanprojekt Essen



Partner:

